

2. März 2005
Die Presse

Lobauautobahn: Machtwort Häupl: Keine Donaubrücke

Wiens Bürgermeister verschärft den Ton gegenüber dem Bund.

VON GERHARD BITZAN

Wien - Nur kurz vor dem am Donnerstag stattfindenden Gipfel-Gespräch mit Vizekanzler Hubert Gorbach (FP) über anstehende gemeinsame Infrastrukturprojekte gibt sich Bürgermeister Michael Häupl äußerst streitbar: „In der Frage der Wiener Nordostumfahrung gibt es nur eine Variante: Den Tunnel unter der Donau oder sonst findet gar nichts statt.“ Diese Haltung werde er bei dem Treffen mit Gorbach vehement vertreten, so Häupl am Dienstag.

Über den Verlauf der Nordostumfahrung wird seit Monaten gestritten. Die Stadt Wien möchte, dass die Straße unter der Donau in einem zweiröhrigen Tunnelsystem durchführt und dann in der am umweltverträglichsten Weise durch die Lobau führt. Die Straßenbaugesellschaft ÖSAG, in der der Bund das Sagen hat, beharrt wiederum auf der Errichtung einer Donaubrücke, weil dies billiger sei.

Lobau als Wahlkampfthema

Häupl begründet sein Beharren auf den Donautunnel damit, dass nur diese Variante mit dem Naturschutzgebiet Lobau kompatibel sei. Hinter Häupls Überlegungen steht freilich nicht nur die Liebe zum Naturschutz, sondern purer Wahlkampf: Eine Lobau-Entscheidung, die den Nationalpark schwer beeinträchtigen würde, wäre für die Opposition - vor allem für die Grünen - ein Wahlkampfgeschenk.

In einer weiteren Lobau-Entscheidung - der genauen Trassenführung durch den Nationalpark ist Häupl hingegen noch Gesprächsbereit. Ihm wäre dabei die Innenvariante über das Flugfeld Aspern lieber. Differenzen mit dem Bund gab es zuletzt auch in der Frage des Wiener Zentralbahnhofes, dessen Baubeginn möglicherweise um einige Jahre verzögert wird. Häupl hat sich auch da festgelegt: „Ich gehe fix davon aus, dass 2007 gebaut wird und es keine Verzögerung gibt.“

Drei Prozent LIF-Wähler?

In Bezug auf Wahlen in Wien gibt es indes ein interessantes Umfrage-Ergebnis: Drei Prozent der Wiener würden derzeit das Liberale Forum (LIF) wählen. Wie die „Presse“ exklusiv berichtete, erwägt das Liberale Forum in Wien ein politisches Comeback. Das Meinungsforschungsinstitut OGM hat im Zuge einer Umfrage jetzt auch das Potenzial des LIF getestet. Auf die Frage, ob sie das LIF wählen würden, sagten drei Prozent der Befragten: „Ganz sicher.“ Peter Hajek vom OGM sieht darin eine gute Basis, die bei einem entsprechenden Wahlkampf und attraktiven Spitzenkandidaten sicher ausgebaut werden könne.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.diepresse.com/Artikel.aspx?channel=c&ressort=w&id=468001>